

Immer mehr prothetische Werkstoffe, immer bessere Ergebnisse?

Quelle

¹ Rauch A, Schrock A, Schierz O, Hahnel S. Material preferences for tooth-supported 3-unit fixed dental prostheses: A survey of German dentists. J Prosthet Dent 2021; 26: P91.E1-91.E6.

Im Frühjahr dieses Jahres findet – nach langer Pause und pandemiebedingter Verschiebung in den Herbst des Jahres 2021 – die Internationale Dental-Schau endlich wieder wie gewohnt statt und feiert zudem ihr hundertjähriges Jubiläum. Sicherlich werden viele neue Produkte, Technologien und Workflows vorgestellt, die spannende Innovationen in die Dentalwelt einführen. In meinem Fachgebiet – der zahnärztlichen Prothetik – fasziniert mich dabei immer wieder die enorme Vielfalt an Werkstoffen, die heute für unterschiedlichste Anwendungen zur Verfügung stehen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden auch auf der IDS neue Materialien präsentiert, welche die vorhandene Produktpalette ergänzen, ersetzen oder verbessern werden. Für jede Indikation und jede individuelle Lösung kann so das am besten passende Produkt ausgewählt werden. Bei allen Vorteilen beinhaltet diese große zur Verfügung stehende Produktpalette aber auch die Verpflichtung, sich mit den jeweiligen Werkstoffen intensiv zu beschäftigen – was gleichermaßen für die Zahnmedizin und die Zahntechnik entscheidend ist. In einer Umfrage unter Zahnmedizinern zur Versorgung von Standardsituationen konnte unsere Arbeitsgruppe zeigen, dass nicht alle zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen aus der zur Verfügung stehenden Produktpalette immer die richtigen Materialien auswählen, die für die abgefragte Indikation auch zugelassen sind.¹ Gerade zahnfarbene Werkstoffe benötigen eine auf ihre individuellen Eigenschaften abgestimmte Behandlung im zahntechnischen Labor. Auch die korrekte Befestigung in der zahnärztlichen Praxis ist essenziell, um eine Restauration zu erhalten, die unter klinischen Bedingungen langfristig zuverlässig ist. Die jeweiligen Protokolle sind dabei je nach Materialgruppe bei Werkstoffen unterschiedlicher Hersteller meist ähnlich, aber umfassen oftmals eine Vielzahl von Schritten oder unterscheiden sich in Details. Vor diesem Hintergrund freue ich mich sehr über neue prothetische Werkstoffe und Produkte, hege aber die Hoffnung, dass der Dschungel an Materialien und Verfahren nicht völlig undurchdringlich wird.



Prof. Dr. Sebastian Hahnel
Direktor der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik des
Universitätsklinikums Regensburg
sebastian.hahnel@ukr.de

Infos zum
Autor



*In meinem Fachgebiet – **der zahnärztlichen Prothetik** –
fasziniert mich dabei immer wieder **die enorme Vielfalt an Werkstoffen**,
die heute für unterschiedlichste Anwendungen zur Verfügung stehen.*